

Stubete am See

ZÜRICH

FESTIVAL FÜR NEUE
SCHWEIZER VOLKSMUSIK



MIT STUBETEBALL
AM 23. AUGUST 24

24. + 25.
AUG 24



www.stubeteamsee.ch

Die 9. Stubete am See – direkt, frech, ungezähmt und rebellisch

Damenwahl! Für einmal gehören unsere vier Bühnen ganz den Musikantinnen. Der Stimmenkünstlerin Erika Stucky etwa, die zeigt, dass es nichts Direkteres und Ehrlicheres gibt als den Ausdruck der Stimme. Erba matta aus dem Tessin und das Echo vom Eierstock singen uns rebellisch in eine neue Zeit. Kristina Brunners Ländlerorchester 2024 mit dem Titel «Fahre» erzählt vom Unterwegssein in Landschaften, von Entdeckungslust und Neugier – eigentlich vom Motto der Stubete am See. Sonnenbeschienen, kristallin, taufriech, wolkenverhangen, regengepeitscht, stotzig, dampfend und erdig kommt unser Programm 2024 daher. Lassen Sie sich anstecken von diesem Naturereignis. Planen Sie Ihr eigenes Festivalprogramm und wählen Sie aus über 30 Konzerten und Ensembles vom Solo bis zum Tonhalle-Orchester Zürich.

Wir beide verziehen uns jetzt in den Hintergrund und sind überzeugt: Das Wochenende vom 24. und 25. August 2024 wird unerhört! Auch dem See kommen wir immer näher: Neu finden Sie unsere Tanzbühne auf der einzigartigen Terrasse vor der Tonhalle mit Seeblick.

Florian Walser
Künstlerischer Leiter

Johannes Schmid-Kunz
Administrativer Leiter



Frauen in der Volksmusik

Kristina Brunner erhielt für die Stubete am See 2024 die Auftragskomposition für das Ländlerorchester. Dass sie dabei die erste weibliche Komponistin der inzwischen acht Ländlersinfonien ist, veranlasste die Organisatoren mitunter, das diesjährige Festival ganz dem zeitgenössischen Schaffen der Volksmusikantinnen zu widmen.

Es tut sich einiges in diesem Thema: Unlängst erstürmte Simone Felber die Frontseite des Tages-Anzeigers mit ihrem feministischen Jodelchor Echo vom Eierstock. Der Auftritt im Bundeshaus zum Internationalen Frauentag vom 8. März 2024 gibt immer noch zu reden – er provozierte.

Tatsächlich, wir sind noch nicht am Ziel. Es ist Zeit, das Echo vom Eierstock und andere Vorreiterinnen und Protagonistinnen am Festival auftreten zu lassen. Die Podiumsdiskussion vom Sonntagnachmittag holt fünf weibliche Persönlichkeiten zum Gespräch über brennende Fragen auf die Bühne, unter der Leitung von Susanne Kübler, Leiterin Kommunikation der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (mehr dazu auf Seite Seite 10).

Zeitplan

Samstag, 24.08.2024

| | Grosse Tonhalle | Kleine Tonhalle | | Vereinssaal | Terrasse Kongresshaus Open Air | Vestibül Tanzbühne |
|---------------|--|--|--|-------------|-----------------------------------|-----------------------------|
| 11:00 – 14:00 | | | | | «Brunch de LUX» im Restaurant LUX | |
| 14:00 – 14:45 | Tonhalle-Orchester Zürich und Ambäck | | | | | |
| 15:00 – 15:45 | | Duo Räss-Gabriel | | Friya | | Kids: Hanna und Greta |
| 16:00 – 16:45 | Lisa Stoll und Fabienne Romer | | | | Söck | Kids: Tanzkurs |
| 17:00 – 17:45 | | Echo vom Eierstock | | Tätsch Trio | Söck | Kids: Schlussgang |
| 18:00 – 18:45 | Geschwister Küng | | | | Echo vom Locherguet | |
| 19:00 – 19:45 | | Quartett Claudia Muff und Trio Capella | | Erba matta | Ambäck | Tanzkurs 1 mit Sabine Wavre |
| 20:00 – 20:45 | Ländlerorchester 2024 von Kristina Brunner | | | | | |
| 20:30 – 21:15 | | | | | IRIS | |
| 21:00 – 21:45 | | Erika Stucky & Tuba | | | | |
| 21:45 – 22:30 | | | | | IRIS | |

Zeitplan

Sonntag, 25.08.2024

| | Grosse Tonhalle | Kleine Tonhalle | | Vereinssaal | Terrasse Kongresshaus Open Air | Vestibül Tanzbühne |
|---------------|--|---------------------------------------|--|-------------------------|--|---------------------------------|
| 10:00 – 10:45 | | Simone Felbers iheimisch | | | | |
| 11:00 – 11:45 | Damenwahl! | | | | | |
| 12:00 – 12:45 | | Die Rote Zora | | Muriel Zemp | | Tanzkurs 2 mit Nina Schmid-Kunz |
| 13:00 – 13:45 | Corin Curschellas & Irina Ungureanu SORAS | | | | Geschwister Fässler | |
| 14:00 – 14:45 | | Sonja Morgenegg Trio / Emelie Waldken | | | Geschwister Fässler | |
| 15:00 – 15:45 | Bandella di Bedano | | | Helen Maier & The Folks | Madlaina & Arosa Friends | |
| 16:00 – 16:45 | | Podiumsdiskussion | | | | |
| 16:30 – 17:15 | | | | | Altfrentsche Besetzung mit Andrea Kirchhofer | |
| 17:00 – 17:45 | Ländlerorchester 2024 von Kristina Brunner | | | | | |
| 17:45 – 18:30 | | | | | Altfrentsche Besetzung mit Andrea Kirchhofer | |

Ländlerorchester 2024

«Fahre» von Kristina Brunner

Die Stubete am See vergibt zweijährlich eine Auftragskomposition für eine grosse Ländlersinfonie. Ein eigens dafür gegründetes Ländlerorchester spielt die Komposition als Uraufführung am Festival. «Fahre» steht für vorbeiziehende Landschaften, Stimmungsbilder, Klangatmosphären und Bewegung zwischen Vertrautem und Unbekanntem. «Fahre» heisst immer auch: unterwegs sein. Und das trifft auf Kristina Brunner als Musikerin zu, die viel auf Reisen ist und auch auf ihren von grosser Neugier und Entdeckungslust geprägten musikalischen Weg. Nicht zuletzt beschreibt Kristina Brunner mit «Fahre» einen musikalischen Zustand – wenn's fliesst und groovt! Entstanden ist ein 45-minütiges Musik-Wort-Geflecht, das sie mit sieben herausragenden Mitmusikerinnen und Mitmusikern sowie dem bekannten Autor Pedro Lenz bespielt.



Kristina Brunner

Kristina Brunner [1993] studierte nach der Matura Cello mit Schwerpunkt Volksmusik und Schwyzerörgeli bei Markus Flückiger an der Musikhochschule Luzern. Seit 2019 unterrichtet sie Schwyzerörgeli an den Musikschulen der Region Gürbetal und der Stadt Luzern. Dazu pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit, vor allem in den Duos mit Evelyn Brunner und Albin Brun. Kristina Brunners Wurzeln liegen in der traditionellen Schweizer Volksmusik. Mit offenen Ohren erkundet sie auch entferntere Klangwelten und erschafft sich so einen spielerischen Freiraum zum Entwickeln einer eigenen Musiksprache. Kristina Brunner erhielt für die Stubete am See 2024 die Auftragskomposition für das Ländlerorchester. Nach acht einzigartigen Werken aus männlichen Federn ist Kristina Brunner als erste Frau mit der Komposition beauftragt worden.

Kristina Brunner: Komposition, Schwyzerörgeli, Cello | Andreas Gabriel: Geige | Gabriel Miranda: Geige, Bratsche | Jürg Nietlisbach: Halszither, Gitarre | Albin Brun: Sopran- und Tenorsax, Schwyzerörgeli | Sonja Ott: Flügelhorn | Evelyn Brunner: Kontrabass, Schwyzerörgeli | Markus Lauterburg: Perkussion | Pedro Lenz: Wort

Podiumsdiskussion Frauen in der Volksmusik

Für durchlässige Grenzen in der Schweizer Volksmusik haben gerade die Frauen viel getan – mit ihren Stimmen oder dem Schwyzerörgeli, mit neuen Texten für alte Jodellieder und guten Nerven, wenn sie wegen solcher «Traditionsbrüche» kritisiert wurden. Hier treffen sich fünf Protagonistinnen aus verschiedenen Generationen zum Gespräch über brennende Fragen: Was darf, kann, muss Volksmusik heute sein? Wie haben sich die Rollen und der Status der Volksmusikerinnen in den letzten Jahrzehnten verändert? Und wie soll es weitergehen?

Mit: Christine Lauterburg, Kristina Brunner, Simone Felber, Erika Stucky, Corin Curschellas. Moderation: Susanne Kübler, langjährige Musikredaktorin beim Tages-Anzeiger und heute Leiterin Kommunikation bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.

Tonhalle-Orchester Zürich und Ambäck Uraufführung «Ascht»

Das prominent besetzte Trio Ambäck liefert mit «Ascht» eine 45-minütige Komposition zusammen mit dem Tonhalle-Orchester. Markus Flückiger, Andreas Gabriel und Pirmin Huber sind sowohl die Solisten als auch die Komponisten des neuen Werks und verweben dabei ihre eigenen musikalischen Ideen mit dem grossen Orchesterklang. Die Komposition, schreiben die Musiker, sei verwurzelt wie ein kräftiger Ast an einem Baum tief in der Erde der Schweizer Volksmusik und schlage doch in neue Richtungen aus. Die Uraufführung enthält knorrige Tanzmusik, virtuose Ländler, Schottische oder Mazurkas bis hin zu verträumten Balladen.

Graziella Contratto: Leitung | Tonhalle-Orchester Zürich
Markus Flückiger: Schwyzerörgeli | Andreas Gabriel: Geige
Pirmin Huber: Kontrabass



Duo Räss-Gabriel

Reprise

Nach einer längeren musikalischen Pause machen sich Nadja Räss und Rita Gabriel Schaub auf zur «Reprise». Komponieren, singen und an der eigenen musikalischen Sprache feilen prägen ihre Zusammenarbeit im Duo Räss-Gabriel. Fast 15 Jahre nach ihrem letzten Programm kehren die beiden Musikerinnen mit einem grossen Schatz an musikalischem Wissen, ganz viel Lebenserfahrung und weiblicher Intuition an der Stubete am See 2024 auf die Bühne zurück. Das Konzert unter dem Namen «Reprise» enthält neue Klänge und Kompositionen, aber auch ein paar ältere Lieder, welche ein kleines Facelifting erfahren haben. Mit dabei sind Jodelmelodien von, für und über Frauen. Und auch «die» Tradition, welche ja per se weiblich ist, findet im Programm Platz.

Nadja Räss: Jodel | Rita Gabriel Schaub: Akkordeon

Friya

Niene geits – Ämmitaler Folk

Das Quintett Friya spielt in der traditionellen Streichmusikbesetzung mit Geige, Hackbrett und Bass. Gepfeffert wird die Musik mit Waschbrett, Löffeln und Trommeln. Mit der Sängerin Martina Lory erweckt Friya alte Emmentaler Volkslieder aus der Zeit zwischen 1600 und 1900 zu neuem Leben und interpretiert Trouvaillen aus dem Repertoire verschiedener historischer Tanzformationen. Mal erdenschön melodios, mal treibend und lüpfig, auch mal molldurchtränkt und voller Melancholie tönt die alte Musik aus dem Emmental. Für «Niene geits» wurde alles sorgfältig neu und liebevoll arrangiert und in unsere Zeit geholt.

Martina Lory: Stimme | Anna Katharina Hewer: Kontrabass, Stimme
Benedikt Utzinger: Perkussion, Stimme | Daniela Mathieu: Violine
Hannes Boss: Hackbrett, Stimme



PREMIERE



PREMIERE

Lisa Stoll und Fabienne Romer

Füürhöräli

Ein schöner Sommerabend und dazu der runde Klang eines Alphorns: ein Moment für grosse heimelige Gefühle zum Festhalten. Genau diese Stimmung lassen die Alphornsolistin Lisa Stoll und die Organistin und Pianistin Fabienne Romer aufleben. Auf dem Programm stehen Kompositionen für Alphorn und Orgel, Klavier und Stimme. Mit dabei sind alte, bekannte Melodien sowie ganz neue und speziell für dieses Duo komponierte Stücke. Kennengelernt haben sich die zwei Musikerinnen im Herbst 2020 bei einem gemeinsamen Konzert im Zürcher Oberland. Seither sind sie regelmässig zusammen unterwegs. Im Jahr 2023 tourten sie durch die Schweiz und spielten in Kirchen und besonderen Orten wie der Ognakulptur in Trun oder im Felsstollen der Festung Castels.

Lisa Stoll: Alphorn | Fabienne Romer: Orgel, Klavier, Stimme

Söck

Tanzmusik

Söck vereinigt vier junge Musiker in der kleinsten Schwyzerörgeligrossformation der Schweiz und zugleich wohl in einer der urchigsten Boygroups des Landes. Die Studenten interpretieren Tänze alter Örgel- und Akkordeoncracks so stoisch-verspielt, virtuos und doch frenetisch-verhalten, dass man die Krumme riechen kann und ergänzen ihr Programm mit beinahe traditionellen Eigenkompositionen. Mit Wurzeln und Wohnorten in acht verschiedenen Kantonen fühlen sich die Jungmeister auch der interkantonalen Verständigung verpflichtet.

Dominik Flückiger: Schwyzerörgeli | Florian Gass: Schwyzerörgeli
Reto Kamer: Klavier | Andrea Schmid: Kontrabass



TEILPREMIERE

Echo vom Eierstock

Simone Felber: Leitung

Schon seine Gründung sorgte für Schlagzeilen, die weit über die Landesgrenzen hinaus reichten. Schliesslich ist das Echo vom Eierstock der erste feministische Jodelchor der Welt. Die vermeintlich urschweizerische Gesangskunst wird ihrer patriarchalischen Wurzeln entrissen und fernab veralteter Rollenbilder neu interpretiert. 2022 in Stans gegründet, verabschiedet sich der Chor singend von stereotypen Mannsbildern, herzigen Frauelei, lieben Muetis und bösen Gattinnen; schminkt das romantische Apleben ab und nähert sich jodelnd der gelebten Vielfalt. Unter der Leitung von Simone Felber sangen die 50 Frauen bereits Konzerte an den Stanser Musiktagen oder am Weltfrauentag 2024 im Bundeshaus.

Simone Felber: Leitung | Echo vom Eierstock



Tätsch Trio

Ranggä, Ruglä, Rodä

Das Tätsch Trio jodelt, juuzt und singt entlang den Kanten der Jodelerei. Mit Experimentierlust und grosser Liebe zur Tradition erkundet das vom Obwaldner Komponisten Christoph Blum gegründete Trio die Ausdrucksmöglichkeiten des Jodelgesangs und erzählt mit neuen Ausdrucksweisen alte Geschichten. Oder doch mit alten Ausdrucksweisen neue Geschichten? «Ranggä, Ruglä, Rodä» lädt ein zu einer Reise durch archaisch-sehnsuchtsvolle und alpine Stimmungslandschaften: regengepeitscht, windstill, aufblühend, wolkenverhangen, kristallin, taufrisch, sonnenbeschiene, stotzig, dampfend, erdig. Die drei Musizierenden kreieren mit ihren Stimmen und Instrumenten ein überraschend vielseitiges Klangspektrum.

Johanna Schaub: Jodel, Cello | Laura Moser: Jodel
Christoph Blum: Jodel, Bassgeige, Handorgel



Geschwister Küng

Innovative Appenzeller Streichmusik

Bei den Geschwistern Küng führen zwei Frauen die Musik an: Clarigna Küng und Fabienne Früh an den Geigen. Die 1991 gegründete Original Appenzeller Streichmusik fühlt sich dem musikalischen Erbe ihrer Heimat verbunden. Mit Witz, Charme und Leidenschaft betten sie Altbekanntes ihrer Vorgänger sowie neue Stücke aus der Feder von Roland Küng in eine eigene Klangsprache. Die Suche nach vielfältigen Stimmungen, authentischen Gefühlen und archaischen Bildern zieht sich wie ein roter Faden durch ihr aktuelles Programm. Urchig, tänzig, lüpfig oder melancholisch, ruhig, nachdenklich – dem Publikum erschliessen sich zahlreiche Gemütszustände, welche die appenzellische Volksseele charakterisieren.

Clarigna Küng: Violine | Fabienne Früh: Violine | Matthieu Gutbub: Cello | Heike Schäfer: Kontrabass | Roland Küng: Hackbrett

Echo vom Locherguet

Musig rund um d'Schwiiz und drüberus

Das Echo vom Locherguet gilt als eine der ersten Gruppen der Neuen Volksmusik. Neben aufgemöbelten alten Stücken rund um die Schweiz gehören auch Keltisches, Klezmer- und Balkanstücke zum Repertoire. Zu Hackbrett, Geige, Klarinette, Schwyzerörgeli, Oboe, Blockflöte und Gitarre gesellen sich alte Instrumente dazu, die den rauen Charme der Stücke betonen. Allenthalben gibt es auch einen Juuz oder ein Zäuerli.

Natalie Huber: Juuz, Gesang, Gitarre | Manuela Einsle: Geige, Flöte, Akkordeon | Martin Hauzenberger: Hackbrett, Gitarre, Gesang
François Thurneysen: Klarinette, Bassklarinette | Claude Wirz: Schwyzerörgeli, Flöte | Mario Gentinetta: Halszither, Gitarre, Bouzouki
Lukas Wissler: Geige, Flöte | Werner Schläpfer: Oboe, Schalmei, Kerbflöte, Mandoline | Louis Bisig: Bassgeige, Tuba



Quartett Claudia Muff und Trio Cappella Spielrausch

Auf dem Album «Spielrausch» vertonte das Quartett Claudia Muff im Jahr 2018 Eigenkompositionen, die Elemente aus Volksmusiken und Jazz verflechten. Auch auf der Live-Bühne verbinden sie die Stile in ihrem Programm elegant: Interessante Eigenkompositionen, swingende Valse-Musettes, sehnsüchtige Tangos, schmissige Folk- und Volksmusiken verschiedenster Länder sowie alte Tänze und Neue Volksmusik aus der Schweiz werden mit viel Herzblut und ansteckender Begeisterung fürs Publikum gespielt. Für die Stubete am See 2024 treten sie zusammen mit dem klassischen Posaunist und Alphornist Armin Bachmann aus dem Trio Cappella auf.

Claudia Muff: Akkordeon | Felix Brühwiler: Gitarre | Peter Gossweiler: Kontrabass | Julian Dillier: Schlagzeug | Armin Bachmann: Posaune, Alphorn

Erika Stucky & Tuba Soloprogramm mit Ian Gordon-Lennox

Es gibt nichts Direkteres und Ehrlicheres als den Ausdruck der Stimme, findet Stimmkünstlerin Erika Stucky. In den vergangenen zehn Jahren hat sie ihr Soloprogramm zu einer dynamisch-kraftvollen Performance ausgearbeitet, die von skurrilen Ideen und ihrer persönlichen Bühnenpräsenz lebt. Souverän vereint die Americano-Schweizerin selbstgeschriebene und adaptierte Songs, erzählt reale oder erdachte Geschichten und illustriert sie mit eigenhändig produzierten Super-8-Filmen. Begleitet wird sie vom kongenialen Schotten Ian Gordon-Lennox an der Tuba.

Erika Stucky: Stimme, Akkordeon, Film | Ian Gordon-Lennox: Tuba



Erba matta

Über Berge und Täler – ohne Grenze

Erba matta, auf Deutsch «Unkraut», steht für die Andersartigen, die Ausgestossenen, die Anarchisten. Die drei Interpretinnen tauchen ein in die Welt einheimischer Lieder aus dem Tessin und der Lombardei und öffnen sich für Arrangements mit viel Perkussion und einer Prise Elektronik. Ihr Repertoire verbindet die Leidenschaft der Weltenbummlerin Nadia für den frühen Folk der 60er- und 70er-Jahre mit der neueren, rockig angehauchten Weltmusik, welche Sara und Clara inspiriert. Traditionelle Lieder wechseln sich ab mit Kompositionen von Nadia Gabi.

Nadia Gabi: Akustische Gitarre, Gesang, Komposition | Sara Magon: Elektrische Gitarre, Mandoline, Gesang | Clara Zucchetti: Vibraphon, Perkussion, Gesang

Simone Felbers iheimisch totätanz

Simone Felbers iheimisch ist ein Haupt- und Herzensprojekt einer der prominentesten und kontroversesten Stimmen der Neuen Schweizer Volksmusik. Gemeinsam mit den renommierten Musizierenden Rafael Jerjen am Kontrabass, Polina Niederhäuser am Cello und Adrian Würsch am Schwyzerörgeli, erforscht die Jodlerin, Songwriterin und Chorleiterin Simone Felber mit dem Ensemble Simone Felbers iheimisch die Potentiale des New Folk. Im neuen Programm «totätanz» stellt sich das Ensemble einem universellen, aber tabuisierten Thema: der eigenen Sterblichkeit. iheimisch bearbeitet das düstere Thema mit Leichtigkeit und schreibt raffinierte zeitgenössische Volksmusik über das Sterben und unseren Umgang damit.

Simone Felber: Gesang, Harmonium | Adrian Würsch: Schwyzerörgeli
Polina Niederhauser: Cello | Rafael Jerjen: Kontrabass



Damenwahl!

Volksmusik von Frauen, mit Frauen, für alle

Im Projekt «Damenwahl!» verschaffen sich wahre «Wybergschtürm-Expertinnen» Gehör und präsentieren ein komplettes Programm mit Kompositionen aus Frauenhand. In kammermusikalischen Kleinformaten und als grosses Damenwahl!-Orchester loten die elf Musikerinnen kompositorisch und musikalisch das Spannungsfeld zwischen traditioneller und neuer Volksmusik aus. Dabei gilt immer und überall: «Es ist Damenwahl!»

Evelyn Brunner: Schwyzerörgeli, Kontrabass | Kristina Brunner: Schwyzerörgeli, Cello | Maria Gehrig: Violine, Blockflöte | Barbara Gisler: Cello, Kontrabass | Cristina Janett: Cello | Madlaina Janett: Bratsche | Hanna Landolt: Violine | Gaby Näf: Klarinette, Saxophon
Martina Rohrer: Kontrabass | Andrea Ulrich: Akkordeon | Patricia Ulrich: Klavier

Muriel Zemp

Kauderwelsch

Mit ihrem neuen Soloprogramm begibt sich Muriel Zemp auf Spurensuche nach ihren Innerschweizer und Welschen Wurzeln. Ausgehend von Deutschschweizer Volksliedern und Chansons Populaires aus der Romandie geht sie den zwei Seelen in ihrer Brust auf den Grund und beleuchtet mit einem Augenzwinkern deren Unterschiede und Gemeinsamkeiten. So plaudert sie aus dem Nähkästchen und besingt, wie «Chrieseli gönne» verführen kann, weshalb der Jodel seinen Ursprung in Afrika hat und inwiefern ein Gentest das Arrangement beeinflusst. Mit Klavier, Akkordeon und einem Loopergerät erweckt Muriel Zemp die bekannten Lieder zu neuem Leben und bedient sich dabei verschiedenster Musikstile. Überraschend, frech, witzig – und im Zentrum steht immer ihre ausdrucksstarke Stimme.

Muriel Zemp: Piano, Akkordeon, Loop, Stimme



PREMIERE



Die Rote Zora

Naturjutz und Bergruf

Wer den Gesängen der Roten Zora lauscht, entrückt in andere Sphären. Die Urmusik des Muotathaler Juuz und des Appenzeller Zäuerlis mit ihren Naturtönen und mehrstimmigen reinen Schwingungen reichern die drei an mit Improvisationen und sprechen damit nicht bloss das Gehör an, sondern lassen die Seele vibrieren. Urtümliches wird mit Neuem aufgebrochen und das Zusammenspiel von Frequenzen und Klangfarben, die tief in der Musikgeschichte verankert sind, bietet einen einmaligen Musikgenuss. Mit einem reichen Repertoire, das auch Jodel aus Österreich und dem Balkan umfasst, singen sich die drei in die Herzen des Publikums.

Barbara Berger: Stimme (Gesang und Jodel) | Christine Lauterburg: Stimme (Gesang und Jodel) | Natalie Huber: Stimme (Gesang und Jodel)



TEILPREMIERE

Corin Curschellas & Irina Ungureanu SORAS

Romanisch-Rumänische Lied-Legierung

Corin Curschellas und Irina Ungureanu, die romanische und die rumänische Sängerin, sind beide grosse Stimmen ihrer Volksliedtradition und bekannt für ihren unverwechselbar eigenen Umgang mit dem musikalischen Vermächtnis. Die Herkunft von Rumänisch und Romanisch basiert auf Latein, doch so nahe die sprachliche Verwandtschaft ist, so unterschiedlich erklingen die Lieder. Gemeinsam mit Akkordeonistin Patricia Draeger, Geigerin Andrea Kirchofer, sowie Cellistin Barbara Gisler suchen die fünf in der Szene bestens vernetzten Musikerinnen nach einer neuen, eigenwilligen und besonderen «Legierung» der beiden Liedtraditionen.

Corin Curschellas: Gesang, Dulcimer, Percussion | Irina Ungureanu: Gesang, Geige, Gitarre | Patricia Draeger: Akkordeon | Andrea Kirchofer: Geige | Barbara Gisler: Cello



PREMIERE

Madlaina & Arosa friends

Tanzmusik

Seit 25 Jahren wird Arosa jeden Sommer zur Hochburg der Schweizer Volksmusik. Im Rahmen der Volksmusikurswochen Arosa versammeln sich Volksmusikerinnen und Volksmusiker aus der ganzen Schweiz in dem Bergdorf und musizieren unter kompetenter Leitung gemeinsam. Auf der Tanzbühne der Stubete am See präsentiert Madlaina Küng mit den langjährigen Leitern Markus Beeler an der Klarinette, Thomas Aeschbacher am Schwyzerörgeli und Schöff Rööslü am Klavier einen exklusiven Auszug aus ihrem gemeinsamen Repertoire. Das Programm wird, wie jeweils an der täglichen Stubete in Arosa, kreativ, spontan, mal traditionell, mal innovativ und sicher immer voller Leidenschaft gespielt.

Markus Beeler: Klarinette | Thomas Aeschbacher: Schwyzerörgeli
Schöff Rööslü: Klavier | Madlaina Küng: Kontrabass

Geschwister Fässler

Appenzellermusik mit Pfiff

Die drei Geschwister Erika, Martin und Daniel stammen aus dem Appenzellerland und sind in Gonten, Appenzell Innerrhoden, aufgewachsen. Zusammen pflegen sie die traditionelle Appenzeller Volksmusik und interpretieren auch gerne modernere, zeitgenössische und ausländische Volksmusik. Die Geschwister sind nicht nur blutsverwandt, sie verbindet auch dieselbe musikalische Ader. Die beiden Musiker und die Musikerin sind abseits der Familienmusik in weiteren namhaften Ensembles unterwegs: dem Quartett Waschächt, dem Trio Appenzell Ost und der Sennemusig. Das Credo der Geschwister Fässler ist, dass sie ihrem Publikum «Volksmusik mit Pfiff» präsentieren.

Erika Egger-Fässler: Akkordeon | Martin Fässler: Hackbrett
Daniel Fässler: Klavier



PREMIERE



Sonja Morgenegg Trio

Wildjodel

Das Trio lässt kreative Volksmusik ertönen, mal fein dosiert mit einem Monochord, mal unterlegt mit meisterhaft gespielter Kontrabass oder den uralten Instrumenten Didgeridoo, Akkordeon oder Maultrommel. Frech wirken die alten und neuen Volkslieder im neuen Gewand, mehrstimmige Gesänge, begleitet mit der Banjoele – einer Mischung zwischen Ukulele und Banjo und dem Cajon. Der Name «Wildjodel» ist bewusst gewählt. Er ist nicht mit Bildern und Hörerwartungen besetzt – es ist ein freilassender Begriff und bringt im Bild der wilden Blumenwiese die Artenvielfalt der Jodelwelt zum Ausdruck. Frei, ungebunden und doch verwurzelt!

Sonja Morgenegg: Jodel, Gesang, Gitarre, Ukulele, Dulcimer, Tamburiza, Monochord, Rav, Loops | Guillaume André: Jodel, Gesang, Percussions, Didgeridoo | Rätus Flisch: Kontrabass, Loops



Emelie Waldken solo

Musiques romandes

Nach 15 Jahren klassischer Violine in Genf ging Emelie nach Schweden, um sich an der Nyckelharpa ausbilden zu lassen, einer Tastenvioline, die dank 16 Saiten einen besonders vollen Klang hat. Die neugierige und reiselustige Musikerin bildete sich auch in norwegischem, bretonischem und québecischem Repertoire weiter. Emelie tritt vor allem als Solistin auf und spielt Geige und Nyckelharpa bei Konzerten und Bällen in ganz Europa. Die in Schweden lebende Musikerin vergisst ihre Westschweizer Heimat nicht und beteiligt sich aktiv an der Wiederentdeckung und Weitergabe von Montferrines, Ajoulottes und Walzern aus der Romandie auf ihren Instrumenten und auf dem Parkett. An der Stubete am See 2024 wird sie auch neu komponierte Stücke präsentieren.

Emelie Waldken: Nyckelharpa, Geige, Gesang



TEILPREMIERE

Helen Maier & The Folks

Magie der Vielfalt

Die sprudelnde Leidenschaft und fesselnde Faszination von Helen Maier & The Folks verzaubert. In einer Zeit, in der die Musik oft nach den Regeln der Kommerzialisierung tanzt, bleibt diese Formation ein strahlendes Juwel, das sich der authentischen Ausdruckskraft verschrieben hat. In «Die Magie der Vielfalt» präsentieren The Folks ihre eigenen Kompositionen sowie ihre ganz persönlichen Arrangements von geliebten Melodien. Ihre Musik ist von der Volksmusik inspiriert, erstreckt sich über den irischen Folk, die traditionelle Schweizer Volksmusik und die musikalischen Schätze des Balkans und Skandinaviens.

Helen Maier: Geige | Alexander Graf: Geige, Bratsche | Tobias Künzli: Akkordeon, Piano | Theo Känzig: Gitarre | Jonas Künzli: Kontrabass
Adrian Böckli: Drums/Perkussion



CD-RELEASE

Bandella di Bedano

Leitung: Paola Benzoni

Die Bandella di Bedano wird von Paola Benzoni geleitet und ist somit die einzige Tessiner Bandella unter weiblicher Stabführung. Diese typische Tessiner Formation besteht ausschliesslich aus Blasinstrumenten. Die Musik wird ohne Noten gespielt und basiert auf Melodien und Harmonien, die, wie man bei ihnen sagen würde, einfach im Ohr sind. Das Repertoire geht aus von den bekanntesten Liedern des Tessins und weiter zu Melodien der entferntesten Täler im Kanton bis hin zu unbewussten Ausschweifungen in die Volksmusik Norditaliens.

Paola Benzoni: Leitung, Posaune | Rodolfo Conti: Althorn in Es | Dario Fraschina: Klarinette | Davide Montorfano: Trompete | Piercarlo Montorfano: Euphonium | Alfio Norghauer: Trompete | Eric Sciolli: Tuba
Osvaldo Vidimari: Posaune | Christian Zingg: Trompete



Altfrentsche Besetzung mit Andrea Kirchofer Tanzmusik

Als «Altfrentsche Besetzung» ist das Trio Lincke-Menzi-Härtel seit 2015 unterwegs. Gekonnt verbinden der Geiger Matthias Lincke, Elias Menzi am Appenzeller Hackbrett und Bassgeiger und Jodler Matthias Härtel ihre traditionellen Wurzeln mit ihrem Drang nach freiem musikalischem Ausdruck. Für die Stubete am See ergänzt Andrea Kirchofer an der Geige das Trio zum Quartett und durchmischt die hausbackene Altfrentsche Streichmusik mit neuartigen Klängen aus Klezmer, Minimalmusic und Tango. Ein musikalischer Aufbruch, auch auf der Tanzfläche!

Andrea Kirchofer: Geige, Gesang | Matthias Linck: Geige, Gesang
Elias Menzi: Appenzeller Hackbrett | Matthias Härtel: Kontrabass,
Gesang

IRIS

Vo Tal zu Tal & drüberuus

Mit einer Vielfalt von seltenen Instrumenten interpretieren Iris Keller und ihre vier Ensemblemitglieder alpine Volksmusik auf eine eigene Art. Ungewohnt und doch vertraut reicht ihr Repertoire von erfrischend gespielten traditionellen Stücken bis zu Eigenkompositionen. IRIS nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise über Täler und zeigen Stimmungsbilder, welche den Blick hinter die «Hügel-Kühe-Käse-Geranium-Idylle» wagen.

Iris Keller: Gesang, Juuz, Geige, Ukulele, Mundharmonika, Maultrommel, Häxeschit, Drehleier, Épinette des Vosges | Susanne Jaberg: Geige, Halszither, Schwyzerörgeli, Langnauerli, Singende Säge, Emmentaler Einhandflöte, Holzlöffel, Ukulele | Thomas Keller: Diverse Halszithern, Mundharmonika, Häxeschit, Gitarre, Handorgelbässe | Lorenz Nejedly: E-Bass, Halszither | Christoph Kuhn: Örgeli, Klarinette



Tanzkurs 1 mit Sabine Wavre

Tänze aus dem Emmental

Wie jedes Jahr bei der Stubete am See findet an beiden Festivaltagen ein Tanzkurs statt. Die Teilnehmenden beherrschen anschliessend die gängigen Schweizer Tänze soweit, dass die Tanzbühne vor Ort aktiv genutzt werden kann. Der erste Tanzkurs beinhaltet einfache, traditionelle Tänze aus dem Emmental. Musikalisch begleitet die lüpfige Streichmusik «Friya zTanz» aus dem Emmental diesen Kurs. Die Tanzleiterin Sabine Wavre ist von Beruf Primarlehrerin, hat die Tanzleiterausbildung der Schweizerischen Trachtenvereinigung besucht und sich in vielen Kursen weitergebildet. Sie hat verschiedene Volkstanzgruppen geleitet mit Schwerpunkt Schweizer und westeuropäische traditionelle Tänze.

Sabine Wavre: Tanzleitung | Anna Katharina Hewer: Bassgeige
Daniela Mathieu: Geige | Hannes Boss: Hackbrett

Tanzkurs 2 mit Nina Schmid-Kunz

Polka, Schottisch, Walzer und Mazurka

Welch schöne Musik – tanzen sollte man können! Kein Problem: Im Tanzkurs von Nina Schmid-Kunz wird das nötige Rüstzeug vermittelt. Grundschritte, welche zur Schweizer Volksmusik getanzt werden – Polka, Schottisch, Walzer und Mazurka – werden locker-leicht vermittelt und gleich mit einfachen Tänzen angewendet. Als Tanzleiterin im Volkstanzkreis Zürich und als Arbeitsgruppenmitglied der tanzillus.ch-Bewegung verhilft sie seit Jahrzehnten Tanzneugierigen zu munteren Tanzstunden. Nach einer Stunde können die Teilnehmenden sich passend zur Musik bewegen. Musikalisch wird der Kurs live begleitet von Madlaina & Arosa friends.

Nina Schmid-Kunz: Tanzleitung | Markus Beeler: Klarinette
Thomas Aeschbacher: Schwyzerörgeli | Schöff Röösl: Klavier
Madlaina Küng: Kontrabass



ZUM MITMACHEN



ZUM MITMACHEN

Stubeteball

Freitag, 23.08.2024 um 19:00 Uhr

Die Kleine Tonhalle war 1961 Schauplatz des ersten Volkstanzballs der Schweiz. Der Volkstanzkreis Zürich übernahm die Idee einer volkstümlichen Tanzveranstaltung an prominentester Lage der Stadt vom Wiener Kathreintanz. Die Tradition der Zürcher Volkstanzbälle dauerte bis 2008 (im grossen Kongresshaus-Saal). 2014 nahmen die Stubete-Organisatoren diese Tanztradition mit dem ersten Stubeteball wieder auf.

An diesem beschwingten Tanzanlass werden den Tänzerinnen und Tänzern eine grosse Portion beste Tanzmusik zum freien Tanz angeboten. Auf dem Programm stehen aber auch choreografierte Volkstänze und solche, welche kurz instruiert werden. Es werden auch einige Beispiele aus dem neuen Tanzprogramm «Tanzillus» präsentiert.



Die Tanzkapellen 2024

Streichmusik vom Gwandsenn:
Tänziger Volksmusiksound mit Alpstein-Charme
Handorgelduo Gisler-Schmidig:
Chugelrunde Tanzmusik mit Innerschweizer Zwick
Kapelle Wybergstürm:
Bodenständig, rassig, überraschend und im Bündner Stil

Eintritt CHF 25

Mitglieder der Schweizerischen Trachtenvereinigung zahlen CHF 15
Abendkasse offen ab 18:00 Uhr

Das genaue Programm mit den
geplanten Tänzen finden Sie unter:
www.stubeteamsee.ch/ball



Zurücklehnen.
Zuhören.
Geniessen.

KLASSIK ENTSCHLEUNIGT

Probe-Abo
Erhältlich ab
24. Mai



OFF

ON

TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR



Zoge am Boge

Das Kinderprogramm der Stubete am See

«Wie tanzt man eigentlich Schottisch und Polka?» und «Wie finden Hanna und Greta wieder aus dem finsternen Wald?» Antworten auf diese und andere Fragen liefert die Stubete am See 2024. Die Kinder tanzen zur Musik der Formation «Innerschwyzzer Familienpower» und erfahren, wie das Zusammentreffen von Hanna und Greta mit der Hexe Fressalia ausgeht.

Das Kinderprogramm ist geeignet für Kinder ab 4 Jahren – (Gross-) Eltern, Gotten und Göttis, Tanten und Onkel sind natürlich auch herzlich willkommen. Vorkenntnisse und Anmeldung sind nicht nötig.

Das ganze Programm ist auf der folgenden Doppelseite zu finden.



ZUM MITMACHEN

Zoge am Boge Kinderprogramm

Samstag, 24.08.24 im Vestibül der Tonhalle

«Hanna und Greta» – Musiktheater für Kinder ab 4 Jahren
mit den Turbienen

15:00 – 16:00 Uhr | Vestibül Tonhalle

«Fenster ist's und bitterkalt im dunkeln, grünen Tannenwald. Hanna und Greta finden keinen Weg hinaus, doch da steht, wie von Zauberhand gemalt, ein Zuckerwattenhaus. Darin wohnt, wie soll's anders sein, die Hex Fressalia, verfressen und gemein. Man hört schon ihren Magen, nach einem Sonntagsbraten klagen. Doch die Geschwister gar nicht dumm, mästen die Hexe mit Hilfe vom Publikum. Es klappert, knuspert und karsumpelt, bis der Hexenmagen rumpelt.» Mit Pinsel, Strich und Tupf führt die Malerin durch den Märchenklassiker der Gebrüder Grimm. Ein riesiges grünes Tuch verwandelt die Bühne in einen unheimlichen Wald und alsbald in eine gfürchige Hexe. Mit vielen Volksliedern und farbenfrohen Bildern gewürzt, entsteht ein witziges Spektakel mit vielen Überraschungen zum Mitklatschen, Mitsingen und Mittanzen.



«Meiteli, wenn dü witt go tanzä ...» – Tanzkurs mit Anita Dachauer
16:15 – 17:00 Uhr | Vestibül Tonhalle

«Meiteli, wenn dü witt go tanzä, gang du nur dä Gige na, da wo's giked, da wo's orgelet, hät's no immer Buebä gha» heisst es im berühmten Urner Tanzlied. In unserem Tanzworkshop sollen aber nicht nur «Meiteli» mit «Buebä» tanzen, sondern auch Opa mit Enkel, Tante mit Cousine, Vater mit Tochter und Tochter mit Freundin – wie es halt grad passt! Die erfahrene Tanzleiterin Anita Dachauer führt die Kinder in die Grundschritte des Schweizer Volkstanzes ein. Die Mädchenformation «Innerschwyzzer Familienpower» spielt die Tanzstücke live dazu.

Schlussgang

17:00 – 17:15 Uhr | Vestibül Tonhalle

Zum Schluss spielen und singen alle Beteiligten des Kinderprogramms 2024 zusammen noch ein Schlusstück auf der Vestibül-Bühne – ein veritables «Zoge am Boge Orchester»!



Tickets und Tageskasse

Tickets können online gekauft werden:
www.stubeteamsee.ch/tickets



Für Kurzentschlossene öffnet die Tageskasse der Tonhalle am Samstag, 24.08.2024 um 11:00 Uhr und am Sonntag, 25.08.2024 um 9:00 Uhr.

Stubeteball

Eintritt Stubeteball Freitag: CHF 25

Festival Vorverkauf

Tagespass Samstag oder Sonntag: CHF 60

Zweitagespass Samstag und Sonntag: CHF 110

Festival Tageskasse

Tagespass Samstag oder Sonntag: CHF 70

Zweitagespass Samstag und Sonntag: CHF 130

Rabatte

- Mitglieder der Schweizerischen Trachtenvereinigung erhalten beim Stubeteball 10 Franken Ermässigung dank dem Engagement der Gönnervereinigung der STV
- Mitglieder des VSV erhalten 10 Franken Ermässigung auf den Tagespass bzw. 20 Franken auf den Zweitagespass dank dem Engagement des Verbandes Schweizer Volksmusik
- Carte Blanche Besitzer erhalten 10 Franken Ermässigung auf den Tagespass bzw. 20 Franken auf den Zweitagespass

Impressum

Text: Erika Egger-Fässler | Grafik: David Bühler, davidbuehler.ch

Illustration Sujet: Patricia Keller, pattriz.ch

© 2024 Stubete am See



18.-20.
OKT'24

Stubete
am See

SILS IM
ENGADIN

TREFFPUNKT FÜR NEUE
SCHWEIZER VOLKSMUSIK

stubeteamseesils.ch

Kooperationen der Stubete am See

Die Stubete am See ist dankbar für die grosszügige Unterstützung, denn nur so kann das Festival alle zwei Jahre im Herzen von Zürich stattfinden.

Hauptsponsor:

Sparhafen

\ Bank

In Zusammenarbeit mit:



Stadt Zürich
Kultur

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**



prohelvetia

Medienpartner:

TagesAnzeiger

TYPISCH 
Schwingen und Brauchtum

Weitere Unterstützung von:



Kanton Zürich
Kulturförderung

SWISSLOS

Verband Schweizer

Volksmusik 

Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associaztiun svizra da la musica populara


STIFTUNG
PHONOPRODUZIERENDE

Gönnervereinigung STV

Beyond Foundation

**Elisabeth
Weber-Stiftung**

stiftung **corymbo** 



Das Kinderprogramm «Zoge am Boge» wird unterstützt von:



Stiftung zur Verbreitung und
Förderung der Volksmusik E. Weiss

Hugo Looser-Stiftung

Weitere Partner des Kinderprogramms
finden Sie auf unserer Website.

Mitglied werden im Förderverein Stubete am See

Wenn Sie das Festival Stubete am See langfristig unterstützen wollen, empfehlen wir Ihnen die Mitgliedschaft im gleichnamigen Förderverein. Die entsprechenden Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.stubeteamsee.ch/verein.

Sparhafen

\ Bank

175
JAHRE

Note für Note: Wir treffen den richtigen Ton.

Seit 1850 finanzielle Stabilität im Herzen der Stadt Zürich. Ihr Ankerpunkt für tägliche Bankgeschäfte.

Sparhafen Bank AG
Fraumünsterstrasse 21
CH-8001 Zürich

info@sparhafen.ch
+41 44 225 40 50
sparhafen.ch